

Kaltenlengsfeld (Rhön)

Bezaubernder Klang der Harfen

Jürgen Körber 31.07.2024 - 16:00 Uhr



□
□

Bild 1 von 5

Das Harfen-Ensemble mit Leiterin Birgit Schilling, Kurt Schwarz, Beate Schmidtke und Frank Höbel (Bildmitte) (Foto: Jürgen Körber)

Das im Aufbau begriffene Ensemble „Rhönharfen“ hat so einige Ideen und künftige Projekte, die das kulturelle Leben in der Region bereichern sollen, im Blick. Dazu gab es im Kaltenlengsfelder Dorfgemeinschaftshaus ein Arbeitstreffen.

Im Kaltennordheimer Ortsteil Kaltenlengsfeld wird Kultur groß geschrieben. Einer der Aktivisten in Sachen Regional- und Ortsgeschichte, Bewahrung der Traditionen, Rhöner Trachten und Folkloretanz, Rhöner Mundart, Fahnenschwingen und vielem mehr ist Frank Hößel, 1. Vorstand der 1969 zur 1150-Jahrfeier ins Leben gerufenen Folkloretanzgruppe – ein wahrer „Hans Dampf in allen Gassen“, wenn es um Geschichte und Kultur geht. Auf seine Initiative gab es im August 2018 zum „Tag des Thüringer Brauchs“, den die ortseigene Folkloretanzgruppe gemeinsam mit dem Thüringer Landestrachtenverband veranstaltete, zur Pflege und Bewahrung der Muttersprache das erfolgreiche Projekt „Mundart-CD“. Im Rahmen der Festwoche zur 1200-Jahrfeier im Juni 2019 waren die Mädchen der Kaltenlengsfelder Folkloretanzgruppe in ihren wunderschönen Trachten zu erleben, ein Kinderprogramm unter dem Motto „Mit Rhöner Trachten durchs Märchenland“ gehörte ebenfalls zum Programm. Und zum 24. Kreisheimattag des Landkreises Schmalkalden-Meiningen Mitte November 2019 wartete Frank Hößel mit einem aufschlussreichen Vortrag zum Thema Fahnenschwingen auf und präsentierte optisch eindrucksvoll mit dem „Fahrentanz der Tuchmacher“, was man unter dem Fahnenschwingen zu verstehen hat, um nur einige Beispiele zu nennen.

Das aktuellste Projekt, das er mit Gleichgesinnten kürzlich ins Leben gerufen hat, ist das Ensemble der „Rhöner Harfen“. Die Tischharfengruppe unter musikalischer Leitung der aus dem unterfränkischen Stetten (Landkreis Rhön-Grabfeld) stammenden Birgit Schilling firmiert als Untergruppe der Folkloretanzgruppe Kaltenlengsfeld und zählt aktuell neun Mitglieder. Neben Frank Hößel, Vera Giesler, Sybille Hebig und Monika Münten (Kaltenlengsfeld) gehören die Kaltennordheimer Peter Anders, Sabine Gerber und Ute Philipp sowie Silke Richter zu den Liebhabern des Harfenspiels. Ihr Instrument ist die Veeh-Harfe, ein Saitenzupfinstrument, das Ende der 1980er Jahre von dem Gülchsheimer (Mittelfranken) Landwirt Hermann Veeh aus der Akkordzither entwickelt wurde. Veeh konzipierte die Veeh-Harfe und eine entsprechende Notenschrift für seinen mit dem Down-Syndrom geborenen Sohn Andreas.

Die Kaltenlengsfelder Harfengruppe unterhält engen Kontakt mit der befreundeten Tischharfengruppe „Harp Secrets“ aus dem osthessischen Heringen und studiert aktuell „bezaubernd-geheimnisvolle Stücke“ aus der eigens für Veeh-Harfen von Lieselotte Blinn (Pirmasens) erstellten Notenmappe „Im Märchenwald“ ein. Mittelfristig planen die „Rhöner Harfen“ in einem Gemeinschaftsprojekt mit dem Literaturkreis [Bad Salzungen](#) literarisch-musikalische Nachmittage und Abende, bei denen im Wechsel Märchen – wie beispielsweise „Der goldene Vogel“, „Däumelinchen“, „Brüderchen und Schwesterchen“, „Die zertanzten Schuhe“, „Frau Holle“ oder „Sterntaler“ – gelesen werden und märchenhafte Harfenmusik erklingt.

Frank Hößel, Mitinitiator der „Rhöner Harfen“, ist stolz darauf, dass es kürzlich gelungen ist, für das Projekt „Kennst du die Rhön“ Beate Schmidtke (Grünheide) zu gewinnen, die unter anderem Liedmaterial des Dermbacher Lehrers Kurt Schwarz, von Walter Höhn und Andreas Fack bearbeiten und eine Notenmappe mit Rhöner Heimatliedern (auch aus der hessischen und bayrischen Rhön) für Tischharfen erstellen wird. Beim Arbeitstreffen konnten die „Rhöner Harfen“ Beate Schmidtke im Kaltenlengsfelder Dorfgemeinschaftshaus willkommen heißen und mit ihr in Gegenwart von Kurt Schwarz die nächsten Schritte besprechen. So war unter anderem zu erfahren, dass die Notenmappe für Veeh-Harfen mit dem Titel „Kennst du die Rhön“ etwa 24 Titel umfassen und bis Mitte September dieses Jahres fertiggestellt sein wird.

Einer der Höhepunkte des Arbeitstreffens war der sehr emotionale Vortrag eines aktuellen Textes von Erika Schirmer (die das weithin bekannte Lied von der „kleinen weißen Friedenstaube“ textete und komponierte und die in wenigen Tagen 98 Jahre alt wird) mit dem Titel „Gedanken am Ende eines Weges“ durch Kurt Schwarz, der diesen Text vertonte – das Ergebnis wurde anschließend durch Beate Schmidtke auf der Harfe zum Besten gegeben. Auch die Leiterin der befreundeten Tischharfengruppe „Harp Secrets“, Helma Wenzel, nahm am Treffen teil, Harfenspielerin Silke Richter fehlte krankheitsbedingt.

Die Kulturliebhaber der Region dürfen gespannt sein auf die kommenden Auftritte der „Rhöner Harfen“. Der Mitinitiator der Harfengruppe, Frank Hößel, ist allen dankbar, die zur Entstehung des musikalischen Ensembles beigetragen haben und teilt mit, dass weitere Mitglieder willkommen sind und ein Mitspieler gesucht wird, der die „Thüringer Wald-Zither“ spielen kann.